

Heitere Melancholie des Anarcho-Clowns

Mittwoch, 23. November 1983

Jango Edwards stellt sein neues Programm vor

VON BIRGIT ECKES

Aus blubbernden Nebelschwaden taucht er auf: Für seine neueste Show "I laugh you" hat sich Jango Edwards wieder einen besonders eindrucksvollen Auftritt ausgedacht, den er unter den stürmischen Ovationen seiner Fans genußvoll zelebriert. Wie immer sind sie zahlreich im muffigen Sartory-Saal erschienen, wenn auch diesmal nicht die Karnevalsstimmung seiner früheren Auftritte herrschte.

Jangos Hang zum Gesamtkunstwerk, der sich von Anfang an in Musik, Tanz, Parodie, Satire und schlichten Verrücktheiten artikuliert, hat jetzt durch die Verwendung von Diaprojektionen einen Schritt in Richtung Multi-Media-Show unternommen.

Schon das Programm des vorigen Jahres „Nothing but the Truth“ stellte einen Rahmen her zwischen den einzelnen Nummern, sein Bild Amerikas galt es zu zeigen. Nun hat er sich die Entstehungsgeschichte der Menschheit vorgenommen. Als einer, der von einem anderen Stern kommt – daher auch die üppigen Nebelschwaden zu Beginn – zeigt er zuerst mit Diabildern die biologische Entstehung. Der etwas behöbige Eindruck dieser Kinoschau

wird jedoch alsbald zurückgenommen: Adam im Paradies, natürlich im entsprechenden Kostüm. Im bunten Durcheinander folgen vielerlei Ideen, die Jango zum Menschen hat, durchaus keine positiven, wie man sich denken kann.

Ruhiger ist diese Kultfigur der Clowns und Fools geworden, jener atemlose Nihilismus ist einer zeitweise heiteren Melancholie gewichen, die sich nur noch hin und wieder in wilden Eskalationen ausläßt. Seine Pantomimen sind genauer, differenzierter geworden, länger und ruhiger auch. Man kann Reminiszenzen entdecken, in der Hochzeitsnummer etwa an den großen Clown Charlie Rivel, dessen besinnliche Traurigkeit in ein Lied „I am crying“ mündet. Chaplins „Great Dictator“ stand Pate beim Charakter und der äußeren Erscheinung des amerikanischen Armeegenerals, der uns den sinnlichen Reiz der Atombombe schmackhaft machen soll.

Ein differenzierterer Jango Edwards also, der immer noch in seiner Jüngerschaft badet. Der groteske Anarcho-Clown konnte er nicht immer bleiben, der Weg, den er einschlägt, wird von vielen seiner alten Fans wohl nicht mitgegangen werden.



Jango Edwards als Steinzeltmensch

Foto: Brill